

Betreff:

Unbesetzter Sitz im Stadtbezirksrat 120 - Östliches Ringgebiet

Organisationseinheit:

Dezernat II
0120 Stadtentwicklung und Statistik (Wahlen)

Datum:

03.02.2016

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

24.02.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Das Mitglied im Stadtbezirksrat Herr Dieter Hartmann war am 10. Januar verstorben. Herr Dieter Hartmann hatte die Mitgliedschaft im Stadtbezirksrat auf Vorschlag der CDU durch Personenwahl erworben.

Die nächste und letzte Ersatzperson der CDU im Stadtbezirk 120 war Frau Bettina Solga. Frau Solga hat die Mandatsübernahme zwischenzeitlich abgelehnt.

Gemäß § 44 Abs. 4 Satz 1 Niedersächsisches Kommunalwahlgesetz (NKWG) bleibt der Sitz damit bis zum Ablauf der Wahlperiode unbesetzt, da für die CDU im Stadtbezirk 120 keine Ersatzperson mehr vorhanden ist.

Ruppert

Anlage/n:

keine

Absender:

**Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat
120**

TOP 4.1
15-01077
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Bebauung "Langer Kamp" Ecke Gliesmaroder Str. / Ecke
Zimmermannstr. -
Erneute Anfrage zum mangelnden Baufortschritt**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

20.01.2016

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

24.02.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Der fehlende Baufortschritt wird nicht nur in der Nachbarschaft allgemein bemängelt und hinterfragt. Der seit langem zu beobachtende schleichende Arbeitsablauf bei der Erstellung lässt den Investor nicht „gut“ aussehen.

Insbesondere Anwohner fühlen sich durch das nicht absehbare Ende, den damit verbundenen Lärm und Dreck, belästigt.

Weiteres mündlich.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Hat der Bauherr wie geplant seine Bauleistungen ausgeführt oder kommt es infolgedessen zu Verzögerungen?
2. Ist es möglich, dass die Verwaltung - sofern sie denn nicht die Gründe für den mangelnden Fortschritt kennt - sich intensiv mit dem Bauherrn zusammensetzt und gemeinsam nach einer Lösung für eine schnellere Realisierung sucht?
3. Sollten Punkt 1. und 2. nicht "fassbar" sein, wann kann denn mit der Fertigstellung gerechnet werden?

gez.

Thomas Lepa

Betreff:

**Bebauung "Langer Kamp" Ecke Gliesmaroder Str. / Ecke
Zimmermannstr. -**

Erneute Anfrage zum mangelnden Baufortschritt

Organisationseinheit:

Dezernat III
0630 Referat Bauordnung

Datum:

16.03.2016

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

06.04.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Zu der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Grüne vom 20.01.2016 (15-01077) wird wie folgt
Stellung genommen:

Zu Frage 1:

Wie bereits in den Antworten zu den Drucksachen-Nrn. 2818/14 und 2918/14 dargelegt,
kann die Verwaltung die Frage, wie es auf der Baustelle weitergeht, nicht beantworten. Eine
Antwort kann hier nur der Antragsteller/Inverstor geben. Die Planungen zur Umsetzung der
Baumaßnahme sind der Bauverwaltung nicht bekannt. Wie die Verzögerungen zu erklären
sind, entzieht sich meiner Kenntnis.

Zu Frage 2:

Die Bauverwaltung hat nur Einfluss auf die Bauherren bei der Realisierung ihrer Vorhaben,
wenn diese vertraglich dazu verpflichtet wären. Dies ist hier, wie bei den meisten anderen
Vorhaben, die durch private Bauherren realisiert werden, nicht der Fall.

Zu Frage 3:

Fertigstellungstermine liegen mit Ausnahme der unter Nr. 2 benannten Fälle nicht im
Einflussbereich der Bauverwaltung. Die Bauherrin hat auf Nachfrage mitteilen lassen, dass
ein zügiger Abschluss in ihrem eigenen Interesse sei. Der voraussichtliche
Fertigstellungstermin ist für das Jahr 2017 avisiert.

Hornung

Anlage/n:

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 120

TOP 4.2

16-01645

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Flüchtlingsunterbringung im ehemaligen Kreiswehrrersatzamt

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.02.2016

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

24.02.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Wir bitten, um einen Sachstandsbericht zur geplanten Nutzung des ehemaligen Kreiswehrrersatzamtes als kommunale Erstaufnahmeeinrichtung.

gez. Peter Edelmann

Anlage/n:

keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 120

TOP 4.3

16-01646

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Straßensanierung im Bezirk

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.02.2016

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

24.02.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Wir fragen an:

1. Wann rechnet die Verwaltung bei planmäßigem Fortgang der Maßnahmen mit einer Fertigstellung der Hartgerstraße und des ersten Abschnittes der Georg-Westermann-Allee?
2. Welche Sanierungsmaßnahmen fallen wegen der Haushaltssituation (Mindereinnahmen/Konsolidierung) im Bezirk weg bzw. werden verschoben?

Gez. Peter Edelmann

Anlage/n:

keine

Betreff:

Straßenbenennung im Baugebiet "Langer Kamp"

Organisationseinheit:

Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz

Datum:

21.03.2016

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet
(Entscheidung)

Sitzungstermin

06.04.2016

Status

Ö

Beschluss:

Die Erschließungsstraße im Baugebiet „Langer Kamp“ erhält den Namen

Schwanbergerstraße.

Sachverhalt:

Beschlusskompetenz

Die Zuständigkeit des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1, Satz 2, Ziff. 3 NKomVG.

Begründung:

In seiner Sitzung vom 21. Dezember 2015 hat der Rat der Stadt Braunschweig den Bebauungsplan „Langer Kamp“, HA 130 beschlossen. Die planungsrechtlichen Festsetzungen verfolgen das Ziel, eine Wohnnutzung in Kombination mit einem Lebensmittelvollsortimenter und Büro- bzw. Dienstleistungsangeboten zu schaffen.

Maßgebliche Ziele der Straßenbenennung sind die Sicherung einer einfachen und eindeutigen Orientierung sowie die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung (z.B. bei Einsätzen von Rettungsfahrzeugen). Die Benennung mit einem Straßennamen gewährleistet die Einhaltung dieser Ziele. Die Verwaltung regt an, die Erschließungsstraße des Baugebiets mit dem Namen „Schwanbergerstraße“ nach der herausragenden Braunschweiger Musikerpersönlichkeit Johann Gottfried Schwanberger zu benennen (zur Person siehe Anlage).

Der Benennungsvorschlag stellt einen Bezug zu den umliegenden Straßennamen her und fügt sich in das vorhandene Benennungsthema mit Namen von Komponisten ein (z.B. Richard-Wagner-Straße, Richard-Strauß-Weg, Lortzingstraße, Mozartstraße, Beethovenstraße, Methfesselstraße). Die angestrebte vororientierende Funktion durch ein Benennungsthema wird somit aufgenommen.

Der Vorschlag eine Straße nach Johann Gottfried Schwanberger zu benennen, wurde bereits 2006 von der Initiative Louis Spohr vorgetragen. Louis Spohr hat für seine Geburtsstadt Braunschweig eine besondere Bedeutung, indem er u.a. ein besonderes Augenmerk auf Vermittlungsmodelle in allen Bereichen der Musikkultur legte.

Der Stadtteilheimatpfleger stimmt dem Vorschlag zu.

i.A. Hornung

Anlage/n:

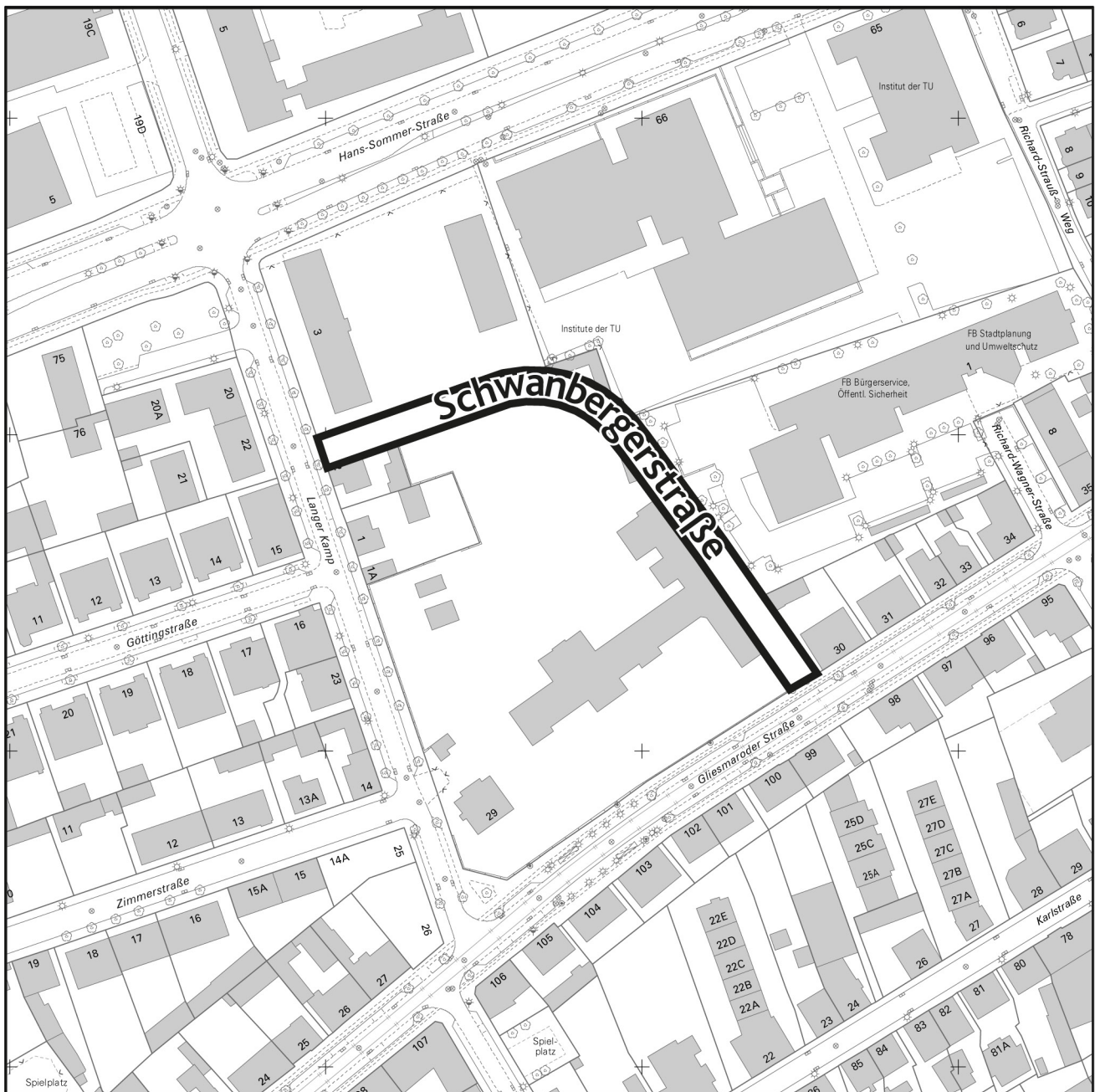
Anlage 1: Informationen zu Johann Gottfried Schwanberger

Anlage 2: Kartenausschnitt zur Lage der Straße

Johann Gottfried Schwanberger

Johann Gottfried Schwanberger war Komponist, Klaviervirtuose und Hofkapellmeister der Braunschweigischen Hofkapelle. Der Sohn des in Wolfenbüttel ansässigen Kammermusikers Georg Ludwig Schwanberger und einer Braunschweiger Organistentochter erhielt u.a. musikalischen Unterricht beim Opernkomponisten Ignazio Fiorillo (Hofkapellmeister in Braunschweig 1754 – 62). Zwischen 1756 und 1762 erhielt Johann Gottfried Schwanberger eine musikalische Ausbildung in Venedig mit einem Stipendium von Herzog Carl I., wo er u.a. auch informellen Unterricht beim einflussreichen deutschen Komponist Johann Adolph Hasse erhielt. Nach seiner Rückkehr 1762 wurde er zum Hofkapellmeister der Braunschweigischen Hofkapelle am Opernhaus am Hagenmarkt, dem Vorläufer des heutigen Staatsorchesters, ernannt. Diese Stelle hatte er über 40 Jahre inne. Schwanberger genoss als Komponist von italienischen Opern und als Klaviervirtuose hohes Ansehen. Ausgehend von Hasse nahm er in seinen Opern Einflüsse der neueren italienischen Oper auf. Eine Schülerin von Schwanberger war u.a. die Mutter von Louis Spohr, der dort selbst 1799 als Kammermusiker seine erste Anstellung fand. Schwanberger zählt zu den herausragenden Musikerpersönlichkeiten in der Historie von Braunschweig.

Schwanbergerstraße



Karte: © Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz, Abt. Geoinformation

Maßstab: 1: 2 000

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 120

TOP 7.1

16-01647

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Flüchtlingsunterbringung im ehemaligen Kreiswehrrersatzamt

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.02.2016

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet
(Entscheidung)

24.02.2016

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Wir beantragen, zur Unterrichtung über den jeweiligen Sachstand zur Planung und Umsetzung der Flüchtlingsunterbringung einen eigenständigen und wiederkehrenden Tagesordnungspunkt für die kommenden Bezirksratssitzungen einzurichten.

Wir regen an, ihn als TOP Nr. 4 nach den allgemeinen Mitteilungen einzurichten.

Sachverhalt:

Begründung: erfolgt mündlich.

gez. Peter Edelmann

Anlage/n:

keine